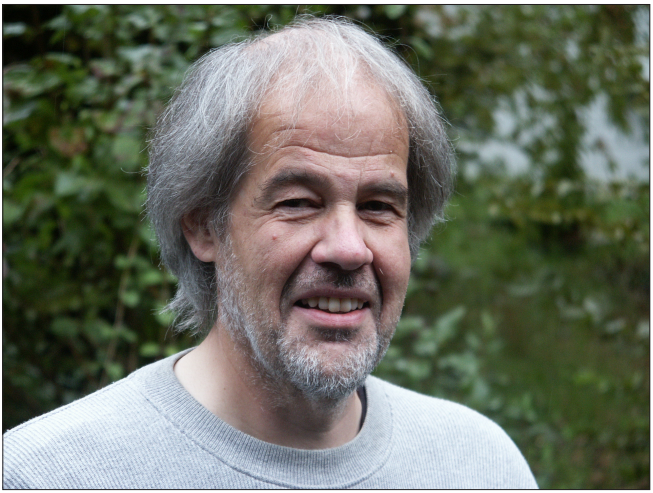
© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.biologiezentrum.at

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg e.V. - www.ogbw.de
Ornithol. Jh. Bad.-Württ. **27**: 91-93 (2011)

Nachruf

Dr. Hans-Wilhelm Ley

(20.4.1948 - 11.8.2010)



Was in den Prägungsphasen der ersten Lebensjahre festgelegt wird, macht einen Menschen später aus, wird mitunter behauptet. Aber was mag einen Menschen geprägt haben, der so ungewöhnlich war wie Willy Ley? Zu ihm fallen einem Wörter ein wie Unikum, Original, vielleicht auch Sonderling, Nonkonformist und, angesichts seines Umfelds passender: Kauz. Man assoziiert mit der selbsternannten Tresenikone Radolfzells und seiner Vorliebe für herbes Untergäriges bzw. für wortreiche, theoriegetränkte Monologe einen brillianten Kopf, der es mit den besten Wissenschaftlern der Vogelwarte jederzeit aufnehmen konnte.

Allerdings münzte er nur allzu selten sein fundiertes und breites Wissen in wissenschaftliche Projekte oder Veröffentlichungen um. Die enorme Fähigkeit zur Speicherung und Vermittlung von Wissen ebenso wie von Trivia (er kannte wohl die Kreisbezeichnungen aller deutschen Kfz-Kennzeichen) war bei Willy Ley gepaart mit einem erstaunlichen Mangel an beruflichem Ehrgeiz und wissenschaftlicher Kreativität sowie mit einer Abneigung zum empirischen Arbeiten und Streben nach eigenen Forschungsergebnissen.

Von den strengen Eltern zu einem frühen Abgang von der Schule in Bendorf genötigt, drängte es ihn nach einer ungeliebten Lehre als Friedhofsgärtner zu einer Abendschule, um das Abitur nachzuholen, dann zum Biologiestudium ins „rote“ Berlin der 1970er Jahre. War damit sein Studien- und Arbeitseifer erloschen? Die von Bernd Leisler betreute Doktorarbeit über den Teichrohrsänger an der Vogelwarte Radolfzell fiel ihm schon sehr schwer, und es bedurfte einer treibenden Kraft von außen, zu jenem Zeitpunkt seiner Frau Monika, um den

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.biologiezentrum.at

nötigen Druck zu entfachen. Da er aber auch später keine eigenen Projekte initiieren wollte, wurden Mitarbeiter der Vogelwarte zum Motor, besonders nach der ehelichen Trennung.

Sein bescheidenes und, abgesehen von Gerstensäften, kulinarisch recht karges Leben, das sich letztlich kaum noch abseits des Bodensees abspielte, finanzierte er nachfolgend durch Lektoratsarbeiten an verschiedenen Büchern, Zeitschriften und Manuskripten, wobei ihm sehr am Schutz der guten deutschen Sprache gelegen war, und durch Beteiligung an verschiedenen Projekten. So findet sich sein Name bei einer ganzen Reihe von wissenschaftlichen Gutachten, z.B. über den Einfluss einer Neubautrasse auf Brut- und Gastvögel im Föhrenried RV (1992), über die Bedeutung von Grünbrücken über Verkehrswege (1996, 1997), die Einwirkung von Mittelspannungsleitungen (2000) und Windkraftanlagen (2005) oder den Glasanflug von Vögeln (Colanitherme FN, 2001). Firmengesponserte Untersuchungen zum Glasanflug waren bis zuletzt sein Arbeitsbereich an der Vogelwarte Radolfzell, wo er einen Büroplatz mit dem „Haus- und Hofpoeten“ Manfred Lieser teilte, dessen Kreativkraft und Produktivität sicherlich von Willys originellen Sprüchen, Zynismen, kritischen wie humorvollen Statements, von seinem derben Schalk und großen Fundus an Zitaten und literarischen Feinheiten sehr profitierte.

Willy hatte die seltene Gabe, visuell und akustisch mit den besten Sinnesleistungen ausgestattet zu sein, was ihn bei den Kartierungen für die Atlasarbeiten am Bodensee oder in der Schweiz oder der Kartierung des Natura-2000-Gebietes Bodanrück auszeichnete. Zudem hätte es ihn, in Verbindung mit seinem reichen Fundus an „tradiertem“ und modernem Wissen über Vogelgesänge für die Leitung von Vogelstimmenexkursionen prädestiniert, die er jedoch viel zu selten durchführte. War dies so, weil er sich vielleicht in großen Gruppen weniger wohl fühlte als in kleiner, ihm geneigter Runde? Oder lag es an der geringen Wahrscheinlichkeit, weibliche Teilnehmer im Alter unter 30 dafür begeistern zu können? Seine ausgeprägte musische Ader zeigte sich darin, dass er gute Sänger unter den Vögeln liebte (aber keine Rabenvögel), während er es z.B. mit den Wasservögeln nicht so hatte (von Kormoranen gar nicht zu reden). Er freute sich über seltene Beobachtungen oder Hörerlebnisse, und teilte sich gerne darüber mit, war aber an deren Dokumentation oder ihrer Weitergabe weniger interessiert – das konnten andere für ihn tun.

Trotz seiner gelegentlichen Bärbeißigkeit, der monologisierenden Worttiraden, bei denen Mit- oder Gegenreden zuweilen unerwünscht waren, seines Eigenbrötlertums, oder gerade deshalb?, hinterlässt sein krebsbedingter, plötzlicher Abgang eine riesige Lücke.

Hans-Günther Bauer, Radolfzell

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.biologiezentrum.at

Publikationsliste von Hans-Wilhelm Ley

Ley, H.-W. (1985): Vergleichende Untersuchungen zur Ontogenie des Habitatwahlverhaltens der Heckenbraunelle (*Prunella modularis*) und des Teichrohrsängers (*Acrocephalus scirpaceus*). Dissertation an der Universität Berlin.

Leisler, B., H.-W. Ley & H. Winkler (1987): Die Rolle von Lokomotion und Morphologie in der Habitatwahl der Rohrsänger (*Acrocephalus*). J. Ornithol. 128: 114-117.

Ley, H.-W. (1988): Verhaltensontogenie der Habitatwahl beim Teichrohrsänger (*Acrocephalus scirpaceus*). J. Ornithol. 129: 287-297.

Leisler, B., H.-W. Ley & H. Winkler (1989): Habitat, behaviour and morphology of *Acrocephalus* warblers: an integrated analysis. Ornis Scand. 20: 181-186.

Rost, R., E. Lang & H.-W. Ley (1992): Männchenüberschuß bei Schwarzspechtnestlingen (*Dryocopus martius*)? J. Ornithol. 133: 203-208.

Bauer H.-G. & H.-W. Ley (1994): Haben zwischenartliche Konkurrenz und Prädation eine Bedeutung für den Rückgang von Vogelarten? Z. Ökol. Natursch. 3: 77-85.

Keller V., H.-G. Bauer, H.-W. Ley & H.P. Pfister (1996): Bedeutung von Grünbrücken über Autobahnen für Vögel. Ornithol. Beob. 93: 249-258.

Ley H.-W. & H.-G. Bauer (1997): Bedeutung der Grünbrücken über die B31neu zwischen Stockach und Überlingen für Vögel. In: H.P. Pfister et al.: Bio-ökologische Wirksamkeit von Grünbrücken über Verkehrswege. Forschung, Straßenbau u. Straßenverkehrstechnik, H. 756: 539-558.

Keller V., H.-G. Bauer, H.-W. Ley & H.P. Pfister (1997): Bedeutung von Grünbrücken über Autobahnen für Vögel, untersucht an den Grünbrücken bei Markelfingen und im Foret de la Hardt. In: H.P. Pfister et al.: Bio-ökologische Wirksamkeit von Grünbrücken über Verkehrswege. Forschung, Straßenbau u. Straßenverkehrstechnik, H. 756: 559-572.

Ley H.-W. (2006): Experimentelle Tests zur Wahrnehmbarkeit von UV-reflektierenden „Vogelschutzgläsern“ durch mitteleuropäische Singvögel. Ber. Vogelschutz 43: 87-91.

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.biologiezentrum.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: 27

Autor(en)/Author(s): Bauer Hans-Günther

Artikel/Article: Nachruf Dr. Hans-Wilhelm Ley. 91-93